



# MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 9. Mai 2019

Seite 1

## Kurstabelle

	Kurs	+/-	+/- in %
Dax	12.165	72	0,60%
S&P 500	2.884	0	0,00%
Nikkei	21.603	-321	-1,46%
EUR/USD	1,121	0,002	0,13%
Euro Bund Future	166,25	0,170	0,10%
Eonia, %	-0,363	-0,002	
3M Euribor, %	-0,308	0,000	
10J EUR Swap, %	0,474	0,007	
10J Bundesanleihen, %	-0,043	-0,005	
3M USD Libor, %	2,545	-0,017	
10J USD Swap, %	2,438	-0,002	
10J US- Staatsanleihen, %	2,457	0,000	
ÖiBrent USD/Barrel	70,27	0,39	0,56%
Gold USD/Feinunze	1.282,93	-1,50	-0,12%

## Fakten für den Tag

09:00 Uhr	NOK	Leitzinsentscheidung – (mittl. Erw. 1,0%, zuletzt 1,0%)
09:00 Uhr	HUF	Verbraucherpreise – (Mrz., mittl. Erw. 3,9%, Vm. 3,7%)
14:30 Uhr	USD	Handelsbilanzsaldo – (Mrz., mittl. Erw. -50,1 Mrd. US-Dollar)
19:15 Uhr	USD	FED-Ratsmitglied Evans spricht in Washington
Im Laufe des Tages	---	Liu He zu Handelsgesprächen in Washington

Stand 08.05.2019, 17:00 Uhr,

Veränderungen im Vergleich zum Vortag

Quellen: Deutsche Bank, Bloomberg L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

## EUR/USD lässt sich nicht aus der Ruhe bringen

**EUR/USD (1,121)** Ob Neuauflage des Handelsstreits zwischen China und den USA, schwache Daten zu den Auftragseingängen des Verarbeitenden Gewerbes in Deutschland oder gute Daten zur Industrieproduktion: Der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar lässt sich momentan von gar nichts beeindrucken. In dieser Woche bewegt sich der Wechselkurs bisher in einem engen Band zwischen 1,117 und 1,122. Einzig die in Terminkontrakten impliziten Schwankungen stiegen zuletzt an. Aufgrund der für Freitag geplanten Strafzollanhebungen und der für das Wochenende 18./19. Mai geplanten Entscheidung bezüglich der Autozölle rechnet der Markt nun über den nächsten Monat mit etwas mehr Volatilität. Mehr heißt aber noch lange nicht viel: Noch immer sind die erwarteten Schwankungen geringer als während 90 Prozent aller Handelstage in den letzten zwei Jahren.

## Schwedens Segen wird zum Fluch

**EUR/SEK (10,74)** Die Vergangenheit lastet dieser Tage auf dem Kurs der Krone. Gelang es Schweden noch vor zehn Jahren, relativ unbeschadet durch die Turbulenzen der Finanzkrise zu kommen, rächt sich dies nun. Im Zuge der Krise waren viele Länder gezwungen, durch Reformen und Lohnzurückhaltung die Situation zu bewältigen und die Arbeitskosten niedrig zu halten. Diese Schritte waren in Schweden nicht nötig und so stiegen die dortigen Löhne schneller als beispielsweise in Deutschland. Doch die hohen Arbeitskosten scheinen nun die Wettbewerbsfähigkeit der schwedischen Wirtschaft zu belasten. Zwar erhalten die Haushalte höhere Einkommen über die gestiegenen Löhne, die schwedische Krone hat aber deutlich an Wert verloren und befindet sich momentan auf einem Zehnjahrestief gegenüber dem Euro. Hierdurch verteuern sich die Importe, was die Kaufkraft der Krone reduziert und die Haushalte wiederum belastet. Die derzeit eingetrübten Wachstumsaussichten sowie der fehlende Preisdruck lassen derweil darauf schließen, dass die Notenbank den Leitzins weiter unverändert bei -0,25 Prozent belassen wird. Wir gehen von keiner weiteren Abwärtsentwicklung der Schwedenkrone in den nächsten zwölf Monaten aus, eher wird sich der Kurs gegenüber dem Euro nahe der heutigen Notierung bewegen.

## Zentralbank Neuseelands senkt die Zinsen

**EUR/NZD (1,70)** Nachdem die Reserve Bank of Australia diese Woche den Leitzins unverändert ließ, zeigte die Reserve Bank of New Zealand gestern mehr Aktionismus und senkte ihren Leitzins von 1,75 Prozent auf ein neues Allzeittief von 1,5 Prozent. Der neuseeländische Dollar verlor in erster Reaktion deutlich, konnte sich im Laufe des Tages aber wieder etwas erholen. Denn während der im Kommuniqué veröffentlichte erwartete Zinspfad der Zentralbank darauf schließen ließ, dass die Währungshüter einer weiteren Absenkung eine Wahrscheinlichkeit von 40 Prozent beimessen, klang die anschließende Pressekonferenz bereits etwas anders. Es drängt sich daher die Vermutung auf, dass entweder die Inflation oder der Arbeitsmarkt in den kommenden Monaten signifikant enttäuschen müssten, um die Zentralbank noch einmal umzustimmen und den Leitzins nochmals zu senken. Andererseits scheint auch eine Anhebung in naher Zukunft unwahrscheinlich, die Zentralbank selbst sieht den ersten Schritt in diese Richtung erst gegen Ende 2021. Die Schwäche des neuseeländischen Dollars der letzten Wochen könnte noch etwas anhalten.

## Wahrscheinliche Zinssenkung lastet auf dem Peso

**EUR/PHP (58,34)** Die Inflationsrate in den Philippinen ist den sechsten Monat in Folge gesunken. Nachdem sie im vergangenen Oktober noch bei 6,7 Prozent lag, fiel sie im April auf drei Prozent. Sie liegt damit in der Mitte des Zielbandes der philippinischen Notenbank, das von zwei bis vier Prozent reicht. Vor allem sinkende Lebensmittelpreise führten zu einem Rückgang der Teuerungsrate. Da sich das Wirtschaftswachstum zuletzt etwas abgeschwächt hat, wird allseits eine Leitzinssenkung erwartet. Nachdem die Inflationsdaten am Montag veröffentlicht wurden, begann der Markt die wahrscheinlicher gewordene Zinssenkung bereits einzupreisen. Der philippinische Peso wertete seit Wochenbeginn gegenüber dem Euro ein halbes Prozent ab. Er läuft damit Gefahr, seinen Status als einzige asiatische Währung, die in diesem Quartal gegenüber dem Euro aufwerten konnte, zu verlieren. Seit Anfang Mai liegt er knapp ein Prozent im Plus. Aufgrund der attraktiven Zinsen haben ausländische Anleger im vergangenen Jahr in Peso nominierte philippinische Anleihen in Höhe von umgerechnet 3,5 Milliarden Euro erworben. Werden die Zinsen bei der heutigen Sitzung wirklich gesenkt, könnte dies Investoren veranlassen, sich von diesen Anleihen zu trennen, was den Peso weiter schwächen könnte.

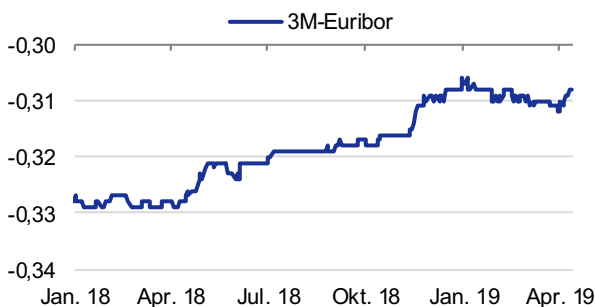
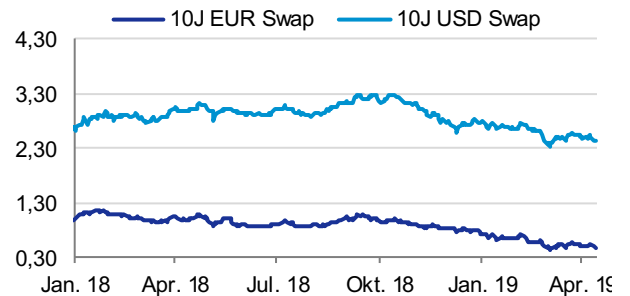
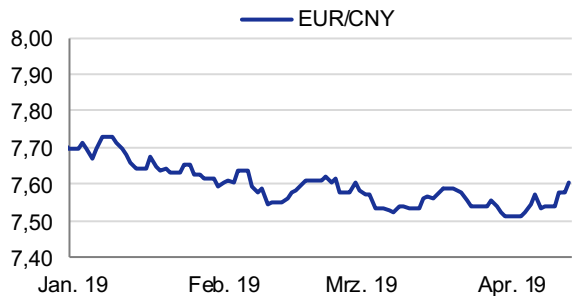
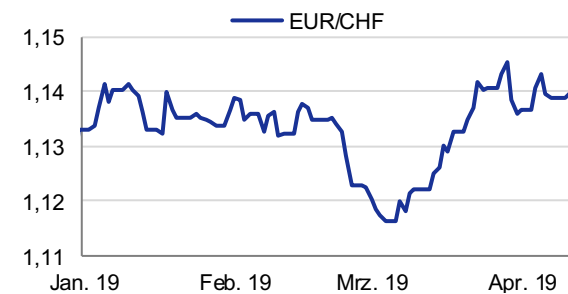
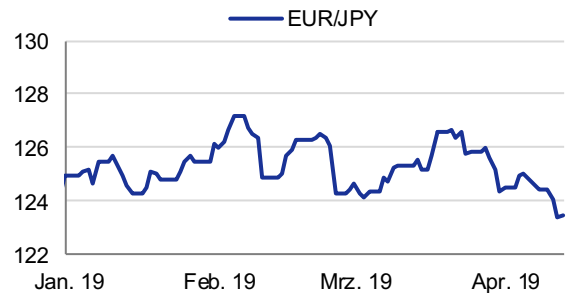
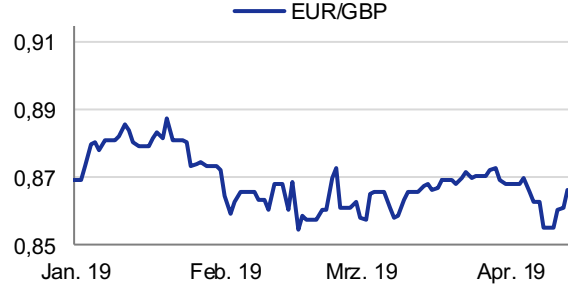
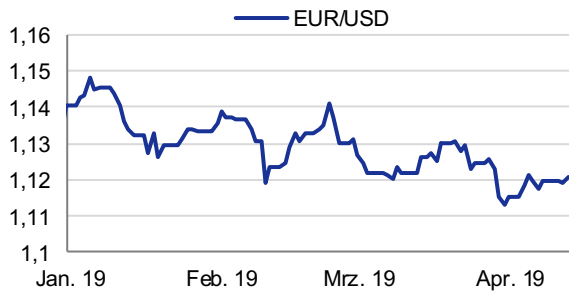


# MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 9. Mai 2019

Seite 2

## Wechselkurs- und Zinsgrafiken



	Aktuell	+/-	Prognose Ende 2019
EUR/USD	1,121	0,13%	1,15
EUR/GBP	0,861	0,62%	0,82
EUR/CHF	1,141	-0,03%	1,15
EUR/JPY	123,460	0,06%	121
EUR/CNY	7,601	0,29%	8,05
3M Euribor	-0,308	0,000	-0,30%
10J EUR Swap	0,474	0,007	0,90%
10J Bundesanleihe	-0,043	-0,005	0,40%
Leitzins EZB	0,00		0,00%

Veränderungen im Vergleich zum Vortag

Quellen für Tabelle und Charts: Deutsche Bank, Bloomberg L.P. (Stand 08.05.2019, 17:00 Uhr)

Soweit in diesem Newsletter von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen.

Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden.

**HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung.** Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln.